Anti-Aging-Trends für ein frischeres Aussehen

Interview mit Dr. med. Inka Fechner, Expertin im Bereich Ästhetische Dermatologie

Red.: Frau Dr. Fechner, Sie sind seit fast 10 Jahren im Laserzentrum Dermatologie Oldenburg auf das Gebiet Ästhetische Dermatologie spezialisiert. Welche Faktoren spielen bei der Hautalterung eine besondere Rolle?

Dr. med. Inka Fechner: Die Alterung des Gesichts ist ein Prozess, der durch vielfältige Ursachen bedingt ist. Dazu gehören Elastizitätsverlust der Haut, mimikbedingte Faltenbildung, Fettgewebsverlust und Umbau von knöchernen Strukturen. Neben der individuellen Veranlagung spielen aber auch Umweltfaktoren wie UV-Strahlung, Feinstaubbelastung oder Rauchen eine Rolle.

Red.: Mit welchen Methoden lässt sich die Hautalterung bekämpfen?

Dr. med. Inka Fechner: So vielfältig wie die Entstehungsursachen sind natürlich auch die Behandlungsoptionen. Zu den beliebtesten Methoden in der ästhetischen Dermatologie gehören zum Beispiel Laserbehandlungen, um Altersflecken, Knitterfältchen oder rote Äderchen zu korrigieren. Mimische Falten können mit Botulinumtoxin A entspannt werden. Auch die Nachfrage nach Behandlungen mit abbaubaren Fillern (Hyaluronsäure) hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen.

Red.: Was hat sich in den letzten Jahren aus Ihrer Sicht verändert?

Dr. med. Inka Fechner: Früher gab es nur zwei Behandlungsareale bei der Faltenunterspritzung: die Nasolabialfalte und die Vergrößerung der Lippen. Hinzu kam noch die Behandlung der Zornesfalte mit Botulinum (Botox). Seit einigen Jahren verstehen wir die Anatomie des Gesichtes deutlich besser. Durch neue Behandlungsansätze und Techniken können wir eine frischere Ausstrahlung erzielen, ohne dass die Patienten „gemacht" aussehen. Insgesamt geht der Trend zu sanften Methoden ohne lange Ausfallszeiten.

Dr. med. Inka Fechner, Fachärztin für Dermatologie, Schwerpunkt Hautverjüngung und Lasertherapie

Red.: Gibt es einen aktuellen Trend bei der Nachfrage Ihrer Patienten?

Dr. med. Inka Fechner: Ganz klar die Behandlung der sogenannten „Jawline", also der Kinnlinie, mit Hyaluronsäure. Lange wurde der Fokus nur auf die Wangenpartie gerichtet. Die Kiefer- und Kinnpartie macht aber ein Drittel des Gesichtes aus. Damit ein Gesicht harmonisch aussieht, muss alles proportional zusammenpassen.

Red.: Was kann durch die Behandlung der Kinnlinie erreicht werden?

Dr. med. Inka Fechner: Die Haut verliert mit den Jahren an Spannkraft. Durch eine Konturierung der Kiefer-Kinnlinie wirkt das Gesicht wieder straffer und jugendlicher.
Aber auch bei jüngeren Patienten kann man durch die Behandlung der „Jawline" einen schönen Effekt erzielen, da eine definierte Kinnlinie das Gesicht optisch schlanker wirken lässt.

Red.: Wann sollte man mit „Anti-Aging"-Maßnahmen beginnen?

Dr. med. Inka Fechner: Je früher, desto besser. Neben Stress, Rauchen und schlechter Ernährung hat die UV-Strahlung den größten negativen Einfluss auf die Haut. Daher ist ein guter Sonnenschutz unerlässlich.
Inzwischen gibt es je nach Hauttyp maßgeschneiderte Produkte. Für Männer beispielsweise fettfreie Gele, für Frauen Sonnencremes mit zusätzlich pflegender Hyaluronsäure. Hier kann der Dermatologe entsprechend beraten.

Red.: Vielen Dank für das Gespräch.

LASERZENTRUM
DERMATOLOGIE OLDENBURG
Achternstraße 21
26122 Oldenburg
Telefon 04 41 - 21 91 40
www.laserzentrum-oldenburg.de

Folge uns bei Instagram
@laserzentrum_dermatologie_ol

Start in den Sommer ohne Doppelkinn und Rettungsring

Fettabsaugung (Liposuktion) für eine attraktive Silhouette

Von Dr. med. Michael Wrobel, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie sowie Handchirurgie

Es gibt Problemzonen, die Frauen und Männer mit einer ansonsten schlanken Figur extrem stören können. Dazu gehören insbesondere Fettpölsterchen, z. B. am Kinn, am Bauch, am Po oder an den Beinen, die sich Sport und Diäten hartnäckig widersetzen und das angestrebte harmonische Gesamterscheinungsbild beeinträchtigen.

Wenn also auch die besten Vorsätze für das neue Jahr keine Abhilfe schaffen können, lassen sich solche ungeliebten Fettpolster mit einer Fettabsaugung (Liposuktion) schonend operativ entfernen.

Info für Patientinnen und Patienten, die eine Liposuktion wünschen: *Terminlich ist vom Vorgespräch über die OP selbst und die Heilungszeit danach jetzt der optimale Zeitpunkt, um den Eingriff anzugehen, damit der nächste Sommer unbeschwerter genossen werden kann.*

Eine Fettabsaugung ist ausdrücklich keine Maßnahme zur Gewichtsreduzierung, jedoch können der Rettungsring um die Taille, Speckfältchen unter dem BH-Abschluss am Rücken, Doppelkinn & Co. so wirksam angegangen werden, dass die resultierende Gesamtsilhouette deutlich harmonischer erscheint.

Ein schmerzfreier ambulanter Eingriff

Während der risikoarmen OP kann der Chirurg betroffene Körperpartien präzise behandeln und sanft neu modellieren (Liposculpturing). Möglich zur deutlichen Volumenreduzierung ist pro Eingriff eine Reduzierung von Körperfett bis zu vier Liter. Dort, wo die feinen Kanülen zur Absaugung in den Körper eingeführt werden, resultieren äußerlich lediglich millimetergroße Narben, die später schnell verblassen. Und bei starker Hauterschlaffung kann eine Fettabsaugung mit einer Straffungsoperation kombiniert werden. Eine schmerzfreie Behandlung wird durch Dämmerschlafnarkose oder Vollnarkose erreicht. Das sichere, etablierte Verfahren, wie es bei JUVENTIS ambulant angewendet wird, ermöglicht den meisten Patientinnen und Patienten, leichte gewohnte Tätigkeiten bereits am ersten oder zweiten Tag nach der Liposuktion wieder aufzunehmen. Allerdings müssen zur Ausheilung des Gewebes und für ästhetisch überzeugende, nachhaltige Resultate an größeren Körperbereichen für drei bis sechs Wochen unbedingt Kompressionswäsche oder -bandagen getragen werden. Sportliche Betätigungen sind - in Rücksprache mit dem behandelnden Arzt - meist jedoch schon nach ca. zwei Wochen wieder erlaubt.

Follow us on Instagram
@juventis_tagesklinik

JUVENTIS
MENSCH. GESUNDHEIT. ÄSTHETIK.
Dragonerstraße 1
26135 Oldenburg
Telefon 0441 2182446
Telefax 0441 2182447
www.juventis.de
info@juventis.de

Mit Schlüssellochchirurgie zum Erfolg

Arthroskopische Operationen ermöglichen schnelle Genesung

Sportverletzungen, Unfälle, und Überlastung können zu wesentlichen Strukturschäden in einem Gelenk führen.

Dr. med. Sebastian Kowsky und Dr. med. Roman Haselbach, Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie und D-Ärzte.

Schmerzen, Bewegungseinschränkung und Minderung der Leistungsfähigkeit sind die Folgen. Einige von diesen Schäden lassen sich konservativ behandeln.
Wichtig ist es, eine rechtzeitige und fundierte Diagnostik durchzuführen, um weitere Folgeschäden zu vermeiden.
Oft ist es jedoch notwendig, operative Maßnahmen zu ergreifen, um eine erfolgreiche und gelenkerhaltene Genesung herbeizuführen.

Die Ärzte der Oldenburger Orthopädie und Unfallchirurgie sind ausgewiesene Experten im Bereich der arthroskopischen minimalinvasiven Gelenkchirurgie. Spezialisierte Diagnostikverfahren, modernste technische Ausstattung sowie innovative Operationsmethoden erlauben eine risikoarme und zielführende Behandlung.
Im eigenen ambulanten Operationszentrum werden jedes Jahr eine Vielzahl von Arthroskopien an Knie, Schulter und Sprunggelenk durchgeführt. Wesentliche Vorteile für Patienten ergeben sich aus der ganzheitlichen Behandlung, welche Diagnostik, Therapie und Nachbehandlung aus einer Hand umfasst. Bereits im Anschluss an den arthroskopischen Eingriff erfolgt nach kurzer Überwachung die Entlassung in die häusliche Umgebung, eine Teilnahme am Alltag ist zeitnah wieder möglich.
Die Oldenburger Orthopädie und Unfallchirurgie ist gleich mit zwei Standorten in Oldenburg für ihre Patientinnen und Patienten vertreten. Zudem ist es gelungen, das Ärzteteam mit Dr. med. Jens Wellendorf, Mannschaftsarzt des SV Werder Bremen II, zu erweitern.

OLDENBURGER
ORTHOPÄDIE UND
UNFALLCHIRURGIE
Prinzessinweg 40
26122 Oldenburg
Tel: 0441 59 28 96

Bremer Straße 12
26135 Oldenburg
Tel: 0441 15 16 0

Dieses Forum beinhaltet Beiträge folgender Anbieter: Das Laserzentrum Dermatologie Oldenburg, die Juventis Tagesklinik und die Oldenburger Orthopädie und Unfallchirurgie / **www.gesundheitsforum-oldenburg.de** / Redaktion: Petra Beier / Satz & Layout: STELTER & FRIENDS